



Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club

1994

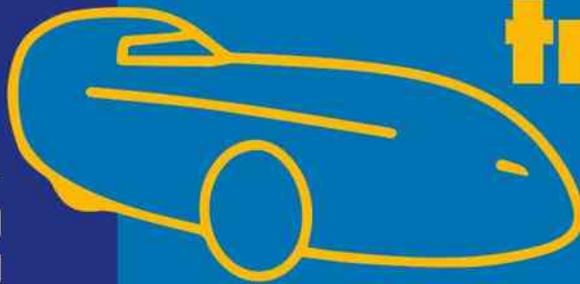
25
Jahre



2019



Liegezweiräder
Liegedreiräder
Lastenräder



tri-mobil

Fahrradspezialitäten

www.tri-mobil.de
Tel: 0234-51 14 19

Bei uns stehen Sie im Mittelpunkt!

- Unverbindliche und individuelle Beratung
- Persönliche Betreuung durch stets gleichen Hör-Experten
- Neueste Hörsysteme kostenlos Probetragen
- Wissenschaftlich fundiertes Hörtraining



SEIT ÜBER 25 JAHREN
HÖRGERÄTE
MEISTERBETRIEB

Vogel

Robert-Brauner-Platz 1

44623 Herne

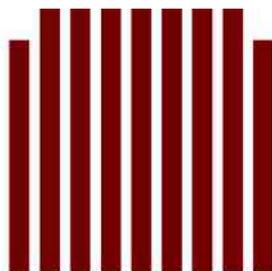
Telefon 0 23 23 – 5 23 27

Hauptstraße 73

45549 Sprockhövel

Telefon 0 23 24 – 91 93 709

Inhabergeführt. Kundenorientiert. Seit 1994 in Herne. Und in Sprockhövel.



Literaturhaus

Herne
Ruhr®

Liebe ADFC-Mitglieder, Freunde und Freundinnen des Fahrradfahrens,

der ADFC-Kreisverband Herne besteht seit seiner Gründung 25 Jahre. Das ist ein guter Grund, diesen Geburtstag mit einer kleinen Festschrift zu würdigen.

Seit der Gründung im November 1994 sind Verkehrspolitik und Radtouren die zentralen Aktivitäten des ADFC.

Herausragender Beweggrund aber war und ist das Ziel, mehr Menschen auch im alltäglichen Verkehr auf das Fahrrad zu bringen.



Michael Thomasen
1. Vorsitzender

Die von uns angebotenen Freizeittouren erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Die Teilnehmerzahlen stiegen demzufolge in den letzten Jahren kontinuierlich an.

Deshalb freuen wir uns, künftig noch mehr Tagestouren durch zertifizierte Tourenleiterinnen und Tourenleiter anzubieten. Unsere Bummel-, Sonntags- und Extratouren versprechen viel Spaß und sportliche Bewegung an der frischen Luft. Auch die Geselligkeit kommt dabei nicht zu kurz.

Viele aktive Mitglieder unterstützen uns im Verein, sei es bei der Organisation von Veranstaltungen, der Planung von Radtouren oder bei den Aktivitäten in den verschiedenen Arbeitsgruppen, z.B. Verkehrspolitik und Technik. Dafür danken wir allen sehr herzlich.

Auch in Herne wünschen sich die Menschen eine lebenswerte Stadt, abseits von Dieselskandalen, Parkproblemen und Straßenlärm. Hier muss für die notwendige Verkehrswende seitens der Stadtplaner und Politik ein Umdenken erfolgen. Denn nur mit gut ausgebauten, sicheren und komfortablen Fahrradwegen werden mehr Menschen das Rad nutzen. Wir werden uns auch weiterhin mit aller Kraft für eine fahrradfreundliche Verkehrspolitik einsetzen.

Herzlich Grüße

**Der Vorstand
ADFC Herne e.V.**



Stadt Herne

Der Oberbürgermeister

Grußwort

„Radfahren ist eine lifetime Sportart, die mit großem Spaß nicht nur die Ausdauer schult, sondern auch viel dazu beiträgt, dass Menschen miteinander aktiv sind und wir gleichzeitig unserer Umwelt und Natur etwas Gutes tun.“

(Ingo Froböse, deutscher Sprinter, Universitätsprofessor und Autor, *1957)

Dafür steht der ADFC, als größte Interessenvertretung der Radfahrerinnen und Radfahrer in Deutschland. Er engagiert sich politisch auf regionaler und nationaler Ebene für die konsequente Förderung des Radverkehrs.

40 Jahre besteht mittlerweile der Bundesverband. 25 Jahre gibt es den ADFC Herne – zu diesem Jubiläum gratuliere ich allen Mitgliedern im Namen der Stadt Herne und persönlich ganz herzlich.

Der Grundstein für den ADFC Herne wurde 1994 gelegt. Ein Kreis interessierter Mitglieder des ADFC Recklinghausen entschloss sich zur Gründung eines eigenständigen Vereins vor Ort. Sich für die Interessen der Fahrradfahrer*innen einzusetzen und das Bestreben viele Bürger*innen zum Umstieg auf das Rad zu motivieren, standen von Anfang an auf der Agenda – und das ist auch heute noch Zielperspektive und Programm.

Für den Umstieg sprechen neben den gesundheitlichen Vorzügen, den sportlichen Aspekten und dem hohen Freizeitwert auch, dass sich das Fahrrad als umweltfreundliches und flexibles Verkehrs- und Beförderungsmittel weiter entwickelt und aus verkehrspolitischer Sicht an Bedeutung gewonnen hat.

In den vergangenen 25 Jahren haben die Mitglieder des Vereins gemeinsam mit der Herner Stadtverwaltung den Ausbau und die Modernisierung des Radwegenetzes, den Bau von modernen Radabstellanlagen an öffentlichen Plätzen und Einrichtungen vorangetrieben und umgesetzt. Die enge Zusammenarbeit in der Projektgruppe Radverkehr führte zu guten Ergebnissen. Als ein weiteres Beispiel für die gute Kooperation ist hier auch die Aufnahme der Stadt Herne in die AG Fahrradfreundliche Städte, Gemeinden und Kreise zu nennen.

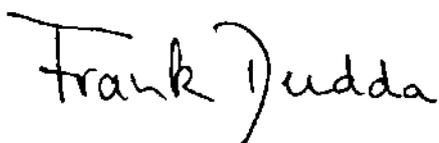
Es ist viel erreicht worden und auch den Herausforderungen, die der Ausbau der E-Mobilität mit sich bringt, stellen wir uns gemeinsam. Denn wir haben mit der „Integrierten Gesamtstrategie für klimafreundliche Mobilität in Herne“ ein gemeinsames Ziel.

Der ADFC Herne kümmert sich aber nicht nur um die Infrastruktur. Für gut organisierte Radtouren ist er ebenso bekannt, wie für zahlreiche Veranstaltungen und kompetente Beratungen rund ums Rad.

25 Jahre ADFC Herne – eine starke Interessenvertretung und ein starker Partner. Ich danke dem Vorstand und allen Mitgliedern, die sich mit Know-how, Kompetenz und Initiative, mit ehrlicher Begeisterung und weitreichendem Engagement für den Verein eingesetzt haben. Und das ehrenamtlich.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass der ADFC Herne weiterhin ein kritischer und konstruktiver Gesprächspartner und Mitgestalter bleiben wird.

Radfahrer sind nicht nur mobil – sie machen auch mobil.



Dr. Frank Dudda



Die Currywurst

Die schärfste Currywurst der Welt



MO – SA

12.00 – 21.30 Uhr

Heidstraße 28

44649 Wanne-Eickel

Tel. 02325 77776

DieCurrywurst.com

Fritzchen

Das Gleiscafé

Am Heimatmuseum

Unser-Fritz-Straße 108 • 44653 Herne

Telefon: 0171- 456 89 37

www.fritzchen-das-gleiscafe.de
info@fritzchen-das-gleiscafe.de

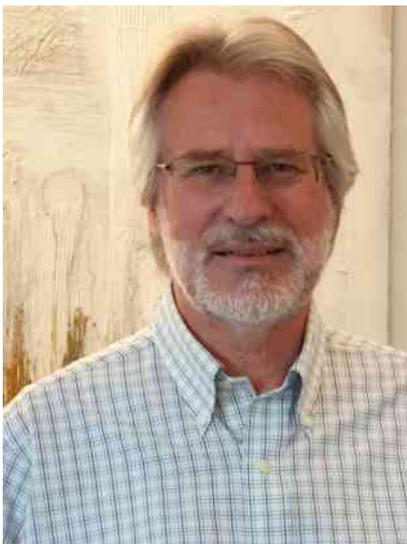


Besuchen Sie
uns auf Facebook!

Die Vorsitzenden des ADFC Herne



Ulrich Syberg (63) ist von Beruf Ingenieur für Vermessungstechnik und arbeitet beim Kreis Recklinghausen. Er ist als SPD-Kommunalpolitiker im Rat der Stadt Herne vertreten und Vorsitzender des Ausschusses für Planung und Stadtentwicklung. Er rief 1992 die ADFC-Ortsgruppe Herne in Recklinghausen ins Leben und ist Gründungsmitglied des ADFC Herne. Ab 1996 war er im Landesvorstand des ADFC NRW tätig, 2010 wurde er zum Bundesvorsitzenden des ADFC gewählt.



Christian Ehrecke wurde am 3.12.1951 in Celle geboren. 1957 erfolgte der Umzug nach Herne. Nach dem Fachabitur Studium an der FHS Bochum. 1976 Heirat und Umzug nach Haltern, danach 1977 Aufnahme der beruflichen Tätigkeit als Betriebswirt bei der Ruhrgas AG (später EON), 1980 erneuter Umzug nach Herne. Sportliche Betätigung beim HTC (Fechten), später Übernahme verschiedener Ehrenämter im HTC. Gründungsmitglied des ADFC Herne. Verschiedene ehrenamtliche Funktionen im ADFC: Schatzmeister in Herne, Wahl in den Landesvorstand des ADFC NRW, Landessprecher. Später 2. Vorsitzender in Herne, **1. Vorsitzender von 2012 bis 2018**.



Michael Thomasen wurde geboren am 5. April 1954 in Herne. Nach Volksschule und Gymnasium in Herne erfolgte der Berufseinstieg bei der damaligen Deutschen Bundesbahn. Nach beruflichen Stationen in Herne, Wanne-Eickel, Essen, Wuppertal und Köln folgten 25 Jahre Tätigkeit im Immobilienbereich der Bahn innerhalb des Landes NRW. Seit Mai 2019 ist Michael Thomasen pensioniert. Obwohl schon immer passionierter Radfahrer, ist er erst seit 2015 Mitglied im ADFC. 2017 wurde er Beisitzer im Vorstand, 2018 2. Vorsitzender. **Seit Februar 2019 ist er 1. Vorsitzender.**

Zeitraffer

Eigentlich begann die Geschichte des ADFC Herne ja schon vor 27 Jahren – und zwar nicht in Herne, sondern in Recklinghausen. Am 29. September **1992** schlossen sich 16 ADFC-Mitglieder im Kreisverband Recklinghausen zur Ortsgruppe Herne zusammen.

Eine der ersten Forderungen dieser Gruppe war es übrigens, den Seitenabstand beim Überholen von Fahrrädern auf 1,50 Meter vorzuschreiben, eine Forderung, die immer noch aktuell ist!



Im März **1993** erkundete der ADFC die Radwege in Herne mit dem Ziel, eine Mängelliste zu erstellen und diese Liste bei der Stadt Herne vorzulegen.

Außerdem wurde gefordert, die Sehenswürdigkeiten der Stadt auszuschildern.

Am 12. April 1993 fand die erste von Dieter Nowak ausgearbeitete und geführte Fahrradtour der Ortsgruppe Herne statt. Zur Überraschung der Organisatoren nahmen 90 Radler an dieser Tour teil.

Zu Beginn des Jahres **1994** wurde das Radfahren in der Herner Fußgängerzone von 19 bis 10 Uhr erlaubt, der ADFC Herne forderte, auch die Hauptstraße in Wanne für den Radverkehr freizugeben.

Zu Beginn des Jahres **1994** wurde das Radfahren in der Herner Fußgängerzone von 19 bis 10 Uhr erlaubt, der ADFC Herne forderte, auch die Hauptstraße in Wanne für den Radverkehr freizugeben.

Ende 1994 war es dann aber soweit: am 29. November 1994 wurde der ADFC Herne e. V. auf einer Mitgliederversammlung im CVJM-Heim gegründet.

Zum 1. Vorsitzenden wurde der bisherige Ortsgruppensprecher Ulrich Syberg gewählt, sein Stellvertreter war Dr. Helgo Grabke, Christian Ehrecke verwaltete die Kasse. Als Beisitzer wurden Günter Proske, Peter Pochodzala, Dieter Nowak, Helmut Folke, Markus Blömer und Barbara Ehrecke gewählt.



Am 1. März **1995** eröffnete der ADFC Herne mit dem Einzug in das Haus der Natur auf der Vinckestraße seine Geschäftsstelle in Herne.

Nur Tage später startete das von Dieter Nowak ausgearbeitete Tourenprogramm, das den Verein weiter in der Öffentlichkeit bekannt machte und zum damaligen Zeitpunkt ein einmaliges Angebot in Herne darstellte. Ein in 1995 stark diskutiertes Thema war die vom Gesetzgeber möglich gemachte Öffnung von Einbahnstraßen für Radfahrer im Gegenverkehr und deren Umsetzung in Herne.



Ende 1995 wurde dem gerade ein Jahr altem Verein eine besondere Ehre zuteil: Die Synode des Kirchenkreises Herne verlieh dem ADFC Herne den Einzelpreis Ökologie - für das Aufzeigen von Alternativen zum individuellen Autoverkehr hin zu einer ökologisch verantwortungsbewussten Fortbewegung mit dem Fahrrad.

Im Jahr **1996** nahmen die Aktivitäten des Vereins Fahrt auf: im Vordergrund stand die Werbung neuer Mitglieder, aber es wurden auch Veranstaltungen zur Verkehrserziehung für Kinder geplant, weiterhin eine Demo zum Aktionstag „Mobil ohne Auto“ im Juni.

Auch auf dem Umwelttag im Gysenberg war der ADFC seit diesem Jahr vertreten.

Zusammen mit der AOK veranstaltete der ADFC im April einen Fahrradtag.

Im Rahmen seiner Mitwirkung beim Verkehrsentwicklungsplan setzte sich der ADFC für die Verbesserung der Parkplatzsituation für Radfahrer in Herne ein.

Schon früh mischte sich der Verein in Person seines Vorsitzenden auch in die Verbandsarbeit ein: Ulrich Syberg wurde im März 1996 überraschend in den Landesvorstand des ADFC NRW gewählt.

Was passierte noch in diesem Jahr? Der NaBu feierte sein 10. Vereinsjubiläum, die Biologische Station östliches Ruhrgebiet bestand 5 Jahre, und in Herne wurden Bike & Ride – Stationen eingeführt.

Zu Beginn des Jahres **1997** war die Mitgliederzahl des ADFC Herne auf 210 Personen angewachsen.

Die Mitarbeit beim Verkehrsentwicklungsplan zeigte erste Erfolge: Der Umbau der Kreuzung Bahnhofstraße / Bismarckstraße / Roonstraße erfolgte in Abstimmung zwischen dem Tiefbauamt und der ADFC-Planungsgruppe.

Im Februar fand erstmals eine Sitzung des Landesvorstands NRW in Herne im Haus der Natur statt.



Als radtouristisches Highlight fand im März 1997 eine 2 ½ Wochen lange Fahrradtour in der Türkei am Rande des Marmara-Meeres statt. Die 17 Teilnehmer legten ca. 500 Kilometer auf dem Rad zurück.

Am 30. und 31. Mai veranstaltete die Stadt Herne auf Initiative des ADFC die Fahrrad-Aktionstage in Herne. An diesen Tagen fanden auf dem Robert-Brauner-Platz Veranstaltungen verschiedenster Art rund um das Fahrrad statt: Tipps für den Fahrradkauf, zur Verkehrssicherheit und zur Tourenplanung, aber auch Diskussionen mit den im Rat vertretenen Parteien.



Im Unterhaltungsteil der Veranstaltung waren mehrere Bands sowie Vorführungen auf dem Rad bis zur Akrobatik zu sehen: Einradfahrer zeigten ihre Künste. Gast der Veranstaltung war auch die damalige Umweltministerin Bärbel Höhn, die von OB Wolfgang Becker und dem ADFC-Vorsitzenden Ulrich Syberg mit dem Fahrrad am Rathaus abgeholt wurde.

Die Hauptthemen des Jahres **1998** waren der bevorstehende Umbau der Hauptstraße und die landesweite Aktion „100 Tage ohne Auto“, bei der auch 37 Herner Bürger mitmachten.

Im Juni wurde die Radstation im Wanne-Eickeler Hauptbahnhof, die 190 Fahrräder aufnehmen konnte, eröffnet.

Ebenfalls in diesem Jahr begann die Zusammenarbeit zwischen dem ADFC und der VHS. Im Rahmen des Kursprogramms der Volkshochschule wurden die Fahrradwerkstatt unter der Leitung von Peter Pochodzala und Walter Herrmann sowie Radtouren angeboten.



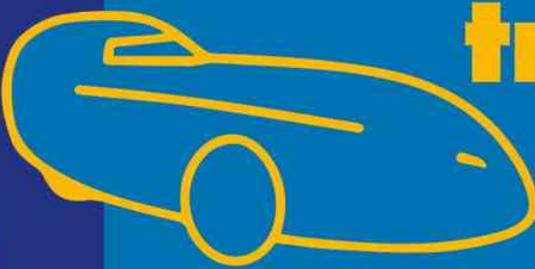
Quer durch das Ruhrgebiet radelten 50 Vertreter aus Politik und Gesellschaft an zwei Tagen im Juni auf Einladung der IBA Emscherpark.



Im August 1998 nahm der ADFC Herne erstmalig am Cranger Kirmesumzug teil. Im Oktober wurde das Tourenangebot um die wöchentlich stattfindenden Mittwochstouren erweitert.

Liegezweiräder
Liegendreiräder
Lastenräder





tri-mobil

Fahrradspezialitäten

www.tri-mobil.de
Tel: 0234-51 14 19



Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club
ADFC Herne e.V.

Haus der Natur
Vinckestraße 91
44623 Herne
Tel.: 0 23 23/5 16 16 oder
Tel.: 0 23 23/2 66 00
Fax: 0 23 23/2 66 00
http://www.ADFC.de
E-Mail: ADFCusy@aol.com

**RADTOUREN
RADTERMINE**

FRÜHJAHR 1999

ADFC-TREFFS FINDEN AM
2. + 4. DIENSTAG IM MONAT STATT
"HAUS DER NATUR", VINCKESTRASSE 91
VON 19.00 BIS 21.00 UHR

VERBRAUCHERBERATUNG
RADTOURENPLANUNG
RADTECHNIK
VERKEHRSPOLITIK
VERKEHRSERZIEHUNG

Um Touren ging es auch zu Beginn des Jahres **1999**. Die bisher jeweils einzeln angekündigten Radtouren des ADFC Herne wurden nun auch in einem „Tourenflyer“ zusammengefasst.

Übrigens: Dieser Tourenflyer wird in weiterentwickelter Form bis heute erstellt.

Mit dem Hoverskamp wurde im März die erste Fahrradstraße in Herne eingerichtet.

Der ADFC Herne fordert die Weiterentwicklung des Radverkehrsnetzes sowie die weitere Öffnung von Einbahnstraßen für den Radverkehr.

Im Sommer beteiligt sich der ADFC Herne mit Beratung und Radtouren sowie Fahrradkodierungs-Aktionen am „Erlebnispark Ruhrgebiet“, einem 5 Wochen dauernden vielfältigen Ferienprogramm der Herner Großbäckerei Brinker. An dieser Veranstaltung beteiligte sich der ADFC Herne auch in den folgenden Jahren.

Im August führte der ADFC Herne im Rahmen der IBA eine nächtliche Radtour vom Schiffshebewerk Henrichenburg bis zur Zeche Zollverein in Essen. Begleitet von einem Fernsehteam des WDR wurde die ganze Nacht über von Standorten der IBA (in Herne: Akademie Mont-Cenis und Brauerei Hülsmann) live gesendet.

Ja, und dann war es soweit. Das Jahr **2000**: Der Jahrtausendwechsel stand bevor. Viele Hoffnungen und Befürchtungen waren damit verbunden und viele Menschen machten sich verstärkt Gedanken über die Zukunft. In Herne hatte der Kirchenkreis die „Aktion Ehrenwort“ ins Leben gerufen, an der sich viele Herner Vereine und Institutionen beteiligten.



Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

31.12.1999

Haus der Natur
Vinckestraße 91
44623 Herne
Tel.: 0 23 23/2 66 00
Fax: 0 23 23/2 66 00
E-Mail: ADFCusy@aol.com

Verbraucherberatung
Radtechnik
Radtourplanung
Verkehrspolitik
Verkehrserziehung

ADFC Herne
und sein Herner Ehrenwort an die Nachgeborenen

Liebe Nachgeborenen, Enkel und Urenkel,

der ADFC Herne e.V. verpflichtet sich mit seinem Ehrenwort, sich für die Schonung und Erhaltung unserer bzw. Eurer Umwelt einzusetzen.

Unser Engagement werden wir darauf richten, Einfluß auf die Verkehrspolitik der Stadt Herne zu nehmen, damit

- der Radverkehr gefördert wird,
- die Reduzierung des Autoverkehrs erfolgt,
- die menschliche Lebensqualität gefördert wird,
- eine bewegungsfördernde Verkehrsform vermehrt wird,
- damit ein Beitrag zur Förderung der Gesundheit geleistet wird.



Alle Ehrenworte sollten in eine Truhe gepackt werden, die im Herner Rathaus aufbewahrt und 2050 wieder geöffnet wird. Der ADFC hatte aus diesem Anlass ein Statement verfasst, in dem er verspricht „Einfluß auf die Verkehrspolitik der Stadt Herne zu nehmen, damit der Radverkehr gefördert, die Reduzierung des Autoverkehrs erfolgt, die menschliche Lebensqualität gefördert wird, eine bewegungsfördernde Verkehrsform vermehrt wird, damit ein Beitrag zur Förderung der Gesundheit geleistet wird“. Außerdem legte der ADFC Herne ein Holzfahrrad als Zeichen für den Ausbau der Radwege in die Truhe.

Schauen wir mal, wie es in Herne aussieht, wenn die Truhe geöffnet wird ...

Aber auch im Jahr 2000 ging zunächst einmal wie in jedem Jahr die Alltagsarbeit weiter: Radtouren, Öffentlichkeitsarbeit, Sitzungen, Forderungen. Ganz oben auf der Forderungsliste des Jahres 2000 stand die Einrichtung einer Arbeitsgruppe Radverkehr bei der Stadt Herne.

Auf Landesebene schieden Ulrich Syberg und Dr. Helgo Grabke im April aus dem Landesvorstand aus, um sich verstärkt in Herne zu engagieren. Dafür wurde Christian Ehrecke aus Herne in den Landesvorstand des ADFC NRW gewählt.

Radtouristisch hatte Dieter Nowak ebenfalls wieder viel vorbereitet: Außer den regelmäßigen Sonntags- und Mittwochstouren wurden mehrtägige Touren am Sarpesee (Mai) und Bodensee (September) angeboten.

Außerdem radelten 15 ADFCler auf Einladung von MdB Ingrid Fischbach 690 Kilometer von Herne nach Berlin (siehe Artikel auf Seite 35 und 36).

Schwerpunkte des Jahres **2001** waren die Radtouren des ADFC Herne. Es begann im Mai mit der 10-tägigen Ruhrstadt-Tour der WAZ. Eine der Tagesetappen der durch das ganze Ruhrgebiet führenden Tour endete in Herne an der Akademie Mont-Cenis.

TOUR 7 8. Mai 2001



Tourbetreuung:



*EPR: Emscherpark Radweg

Der Pott kocht.
Kommunalverband Ruhrgebiet

Entlang der Route der Industriekultur führten die Tourenleiter des ADFC Hunderte Radler zu den verschiedensten Industriedenkmälern. Prominente



Teilnehmer an der Tour waren unter anderem die Gattin des Ministerpräsidenten von NRW Karin Clement, Joachim Luger, Jürgen Rüttgers, Oliver Wittke und Bärbel Höhn. Begleitet wurde die Tour durch eine tägliche ausführliche Berichterstattung in der WAZ.

Im Juni radelten 30 ADFCler aus verschiedenen Revierstädten auf Einladung von MdEP Renate Sommer

573 Kilometer nach Straßburg und übergaben dort eine Petition zum Thema „Fahrradmitnahme im grenzüberschreitenden Zugverkehr“.

Leider stand die Tour technisch nicht unter einem guten Stern: Mehr als ein Dutzend Platten, zwei defekte Mäntel und eine ausgefallene Bremse hielten die „Schrauber“ unter den Teilnehmern an der Arbeit.

Auf Landesebene wurde Christian Ehrecke im April 2001 als Landessprecher des ADFC NRW gewählt.



Mit verschiedenen Kooperationspartnern intensivierte der ADFC Herne 2001 sein Beratungsangebot. Hauptthemen war die technische Sicherheit der Fahrräder, Diebstahlschutz und Kodierungen sowie Verkehrserziehung von Kindern.

Auch im Jahr **2002** gab es wieder eine „Ferntour“ des ADFC Herne. Wieder ging es nach Berlin, diesmal auf Einladung von MdB Dieter Maaß. 25 Radler aus Herne legten bis Berlin 783 Kilometer zurück. Die Tour stand unter dem Motto „Für ein fahrradfreundliches Deutschland“. Am höchsten Punkt der Strecke, in Braunlage, wurde als Glücksbringer ein Hexenbesen an ein Rad gebunden.





IHRE
Hochzeitskarten
DRUCKEREI

Wählen Sie aus über 2000 Modellen Ihre Traumkarte aus.

Wir sind Ihr Partner für alle Druckprodukte rund um Ihre Hochzeit.

A. Budde!
HIER WIRD GEDRUCKT!

Berliner Platz 6a
44623 Herne
Tel.: 02323 - 9537-0
Fax: 02323 - 9537-37

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9.00 - 18.30 Uhr
Sa. 10.00 - 13.00 Uhr
www.a-budde.de

Wir sind dabei!
Wedding Time
Die Herne Hochzeitsmesse
12. Januar 2020, 11:00 - 18:00 Uhr

Eintritt frei!

Weitere Erfolge gab es bei der Freigabe von Einbahnstraßen in Gegenrichtung: Gleich an sieben weiteren Stellen im Stadtgebiet ist die Fahrt für Fahrräder freigegeben worden.

Außerdem wurde auf der Kanalbrücke zwischen der Herne Bahnhofstraße und der Bochumer Straße auf Recklinghauser Stadtgebiet eine Radwegeverbindung hergestellt und der Radweg entsprechend markiert.

Was gab es 2002 sonst noch? In der Herne Innenstadt wurde die Umgestaltung der Bahnhofstraße zum „Boulevard“ abgeschlossen und der Radweg „Kray-Wanner-Bahn“ zwischen Gelsenkirchen und Essen wurde eröffnet.

Den ersten Paukenschlag des Jahres **2003** gab es auf der Landesversammlung des ADFC NRW: Christian Ehrecke wurde bei den Vorstandswahlen in seinem Amt als Landessprecher ebenso bestätigt wie Dr. Helgo Grabke in seiner Funktion als Vorsitzender des Hauptausschusses. Ulrich Syberg wurde nach 3-jähriger Pause wieder in den Landesvorstand gewählt.



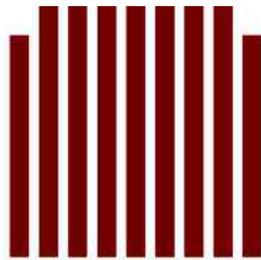
Im Juni reisten 30 ADFCler mit dem Fahrradbus in Hernes polnische Partnerstadt Konin, um dort zum erfolgten Beitritt Polens in die EU zu gratulieren. Anschließend ging es 180 Kilometer durch Breslau, Gleiwitz und Auschwitz nach Krakau, dem Ziel der Radtour.

Die ganze Kreativität des ADFC Herne zeigte sich dann im Herbst. Der Verein feierte sein 10-jähriges Jubiläum, was sich allerdings weder durch die Gründung der Ortsgruppe im Kreisverband Recklinghausen 1992 noch durch die Gründung des ADFC Herne 1994 begründen ließ. Na ja, man soll die Feste halt feiern, wie sie fallen ...



Die Geburtstagsfeier fand in den Räumen von Fahrrad Korte an der Bahnhofstraße statt.

Und ein Geburtstagsgeschenk gab es auch: Die vom ADFC seit langem (2000) geforderte Projektgruppe Radverkehr, bestehend aus Vertretern der Parteien, der Polizei, des ADFC und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, wurde eingerichtet. Zur Vorbereitung des Antrags der Stadt Herne zur Aufnahme in die AGFS (Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte) wurde im Oktober auch eine Koordinierungsstelle für den Radverkehr geschaffen, personell besetzt mit Thomas Semmelmann, dem heutigen Landesvorsitzenden des ADFC NRW.



Literaturhaus Herne Ruhr®

Endlich! Im Januar **2004** wurde die Installation der Schilder (rote Schrift auf weißem Grund) des Wegweisungssystem für das landesweite Radverkehrsnetz NRW fertiggestellt und Herne war nun in das überörtliche Fahrradnetz eingebunden.

Und noch eine Fertigstellung: Der Emscherradweg ist nun durchgehend auf 107 Kilometern von der Quelle in Holzwickede bis zur Mündung in den Rhein in Dinslaken befahrbar.

Im März wurde die Montagsfrauengruppe unter der Leitung von Brigitte Leistner gegründet, die nun wöchentliche Touren nur für Frauen anbot.

Im Mai 2004 starteten das Arbeitslosenzentrum Herne und der ADFC die erste „Sponsorenradtour für das Arbeitslosenzentrum“. Diese Kooperation hat bis heute Bestand. Die familienfreundlichen Touren stehen jeweils unter einem aktuellen sozialpolitischem Thema mit Bezug zur Arbeitslosigkeit.

Die Teilnahme am Kirmesumzug stand in 2004 unter dem Motto „Radfahren und Helfen“. Die Teilnehmer am Kirmesumzug trugen gesponserte T-Shirts, die einge-



nommenen Beträge wurden je zur Hälfte an den „Klinik-Clown“ und an die Palliativ-Station des EVK gespendet.

Im Oktober startete der ADFC Herne eine Sammelaktion von gebrauchten, aber nicht mehr benötigten Fahrrädern. Diese sollen an die „Beschäftigungsoffensive Fahrradmontage“ in der polnischen Partnerstadt weitergegeben werden.

Dies geschah dann im März **2005**. Über 200 gesammelte Fahrräder und diverse Fahrradersatzteile wurden in einen LKW geladen und nach Konin transportiert.



Eine deutliche Verbesserung in der Vernetzung der Radwege stellte der Anschluss des Radwegs

„Kray-Wanner-Bahn“ an das bisher befahrbare Teilstück der „Erzbahntrasse“ an der Stadtgrenze Herne / Gelsenkirchen dar.

Im April wurde der Schutzstreifen zwischen dem Kreisverkehr am Bahnhof und der Roonstraße abmarkiert.



Der ADFC bekräftigte seine Forderung nach Beantragung der Mitgliedschaft in der AGFS seitens der Stadt Herne.

Auf Grund vereinsinterner Querelen im Vorstand kam es 2005 zu einem Bruch unter den Vorstandsmitgliedern. Im weiteren Verlauf der Auseinandersetzung trat die Hälfte der Vorstandsmitglieder von ihren Ämtern zurück.

Im Juli fand die unter einigen Radlern auch heute noch legendäre „Masurenfahrt“ von Slesin bei Konin nach Malbork (Marienburg) statt. 35 Radler legten in 11 Etappen rund 900 Kilometer zurück (siehe Artikel auf Seite 43).



Das bedeutendste radtouristische Ereignis des Jahres **2006** war sicherlich die Eröffnung des Ruhrtalradwegs, der nun auf seiner ganzen Länge von 230 Kilometern durchgehend befahren werden kann.

Anfang Mai war die Herner Akademie Mont-Cenis Tagungsort der Landesversammlung des ADFC NRW. Auf dieser Versammlung treffen sich die Delegierten aus allen Orts- und Kreisverbänden aus NRW und wählen unter anderem den Landesvorstand. Die Herner Landesvorstandsmitglieder Ulrich Syberg und Christian Ehrecke zogen sich aus dem Gremium zurück.

Im Juli 2006 beantragte die Stadt Herne die lange vom ADFC Herne geforderte Aufnahme in die AGFS.

Der geplante Umbau der Bochumer Straße zwischen Südstraße und der Stadtgrenze Bochum wurde kontrovers diskutiert.

Bei den Vorstandswahlen im Jahr **2007** gab es einige Veränderungen: Ulrich Syberg blieb Vorsitzender, Christian Ehrecke wurde 2. Vorsitzender (vorher Schatzmeister) und Heiner Böhmer wurde neuer Schatzmeister. Neu als Beisitzer war auch Gerd Gößmann; Peter Pochodzala, Else Schwieger und Gisela Budde wurden als Beisitzer wiedergewählt.

Im August 2007 stattete die Bewerbungskommission der AGFS Herne einen Besuch ab. Auf einer Radtour durch die Stadt wurde geprüft, ob die Kriterien für eine Aufnahme der Stadt Herne in die AGFS erfüllt waren und kam zu einem positiven Beschluss. Damit gehörte die Stadt Herne nun auch der AGFS an.



Seniorenwohngemeinschaften – selbstbestimmt Leben mit Demenz!

Caritasverband Herne e.V. 

Jetzt informieren – sprechen Sie uns einfach an.
Kontakt: Ulrike Lange 02323 92960-935 www.caritas-herne.de

Das Jahr **2008** stand hauptsächlich unter radverkehrspolitischen Themen: Wie sicher und komfortabel ist das Radfahren in Herne? Diese Frage wurde den Herner Bürgern von der Stadt Herne und im Rahmen einer WAZ-Aktion gestellt und wurde wie erwartet sehr unterschiedlich beantwortet.

Ein wichtiges radtouristisches Ereignis war die Eröffnung der Erzbahntrasse als durchgehende Verbindung zwischen der Jahrhunderthalle in Bochum und dem Rhein-Herne-Kanal mit einer Verbindung an den Kanal- und Emscherradweg.

Im Jahr **2009** fand erneut eine Radtour durch Polen statt. Dieses Mal radelten die Teilnehmer von Stettin bis Frankfurt / Oder.

In den Jahren 2009 bis 2012 dünnte die Personaldecke des ADFC Herne stark aus, so dass sich die Aktivitäten weitgehend auf das Durchführen der geführten Radtouren beschränken mussten. Die seit Jahren bestehenden Aktionen mit diversen Kooperationspartnern wurden aber auch in dieser Zeit weitergeführt, z. B. die Fahrradwerkstatt der VHS.



2010 wurde der Vorsitzende des ADFC Herne, Ulrich Syberg, zum Bundesvorsitzenden des ADFC gewählt.

Pedelecs erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Der ADFC Herne fordert, mit Infrastrukturmaßnahmen das bestehende und künftige Radwegenetz an die neuen Anforderungen anzupassen.

Dazu passte die Diskussion über den Umbau der Bochumer Straße zwischen Südstraße und Gräffstraße: Es begann eine über Jahre erbittert geführte Kontroverse über den Rückbau von vier auf zwei Spuren und die Gestaltung der zu bauenden Radverkehrsanlage.

Erfreulich in 2010: der Neubau der Brücke über die Bahnstrecke zwischen Horsthausen und dem Voßnacken nach fünf „verbindungslosen“ Jahren.



Und ein Traum eines jeden Radfahrers ging im Kulturhauptstadtjahr in Erfüllung: Der Ruhrschnellweg A 40 wurde für einen Tag für den Autoverkehr gesperrt und für Radfahrer und Fußgänger freigegeben.

2011: Der Regionalverband Ruhr und die Ruhrgebietsstädte planen einen Rad-schnellweg von Duisburg bis Hamm.

Metropolrad Ruhr startete mit 7 Stationen an exponierten Stellen im Stadtgebiet Herne mit dem Verleih von Fahrrädern.



Der ADFC Herne konnte sich im Jahr **2012** erfolgreich reorganisieren. Auf einer Mitgliederversammlung im November wurde ein neuer Vorstand gewählt. Das ADFC-„Urgestein“ Christian Ehrecke wurde zum Vorsitzenden gewählt, sein Stellvertreter wurde Rupert Seth, Schatzmeister blieb Heiner Böhmer. Als neue Beisitzer gehörten Volker Bregulla, Ines Fricke-Groenewold und Günter Sondermann dem Vorstand an.

Im Jahr **2013** übernahmen Günter Sondermann und Volker Bregulla die Durchführung der Sonntagstouren. Der ADFC Herne verdoppelte sein bisheriges Tourenangebot auf zwei Touren pro Monat.

Die Pläne für die Umgestaltung der Bochumer Straße nehmen konkretere Formen an. Der ADFC hatte sich in dieser Sache sowohl in den politischen Gremien eingebracht als auch Veranstaltungen auf der Bochumer Straße durchgeführt. Besonders zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang die von Günter Leistner initiierte Demonstration, die eine breite Wirkung in der Öffentlichkeit erzielte. Der Rückbau auf zwei Fahrspuren war bereits beschlossen, bei der Gestaltung der Radverkehrsanlage zeichnete sich eine zunächst gelbe vorläufige Abmarkierung eines breiten Schutzstreifens ab.

Auf der Mitgliederversammlung **2014** wurde Günter Sondermann für den zurückgetretenen Rupert Seth als neuer 2. Vorsitzender gewählt.

Der ADFC forderte erneut die Freigabe der Fußgängerzonen für den Radverkehr. Die Montagsfrauengruppe bestand im März seit 10 Jahren. Der ADFC regte die Einführung von „Neubürgertouren“ an. Die Homepage der ADFC Herne wurde aktualisiert.

Stefan Behrens, damals Radfahrbeauftragter der Stadt Herne, berichtete, dass der Förderantrag für die Bahntrasse „Friedrich-der-Große“ noch in diesem Jahr gestellt werden sollte.

Die Stadt Herne nimmt zum ersten Mal am Stadtradeln teil.

Im Juli feiert der ADFC im Rahmen eines Mitgliederfestes am Haus der Natur sein 20-jähriges Jubiläum.



Auch **2015** bleibt der Umbau der Bochumer Straße das Thema des Jahres. Der ADFC zeigt sich enttäuscht, dass nur ein Schutzstreifen abmarkiert wurde, will sich aber weiterhin in allen Gremien für einen Radweg einsetzen. Neben der Durchführung von Radtouren und der Beteiligung an den diversen Öffentlichkeitsveranstaltungen war der ADFC Herne beratend im Workshop des Projektes „Einsatz von Lastenfahrrädern“ eingebunden.

Der Unfallschwerpunkt Berlinerstraße / Rathausstraße wird durch die Änderung der Verkehrsführung für Autos entschärft. Die Initiative für den Umbau ging von der Projektgruppe Rad unter maßgeblicher Beteiligung des ADFC Herne aus.

Im Dezember besichtigte eine Gruppe des ADFC im Rahmen einer Radtour das noch nicht in Betrieb genommene Kraftwerk Datteln 4.



Von **2016** bis 2018 setzte der ADFC Herne seinen Konsolidierungsprozeß fort. Die bestehenden Aktivitäten wurden fortgesetzt und erweitert, so fand 2016 eine Tour zum Betriebshof der BOGESTRA an der Engelsburg in Bochum-Wattenscheid mit Besichtigung statt und **2017** starteten im Tourenbereich die „Bummeltouren“.

Die ebenfalls 2017 eingeführten Neubürgertouren erwiesen sich als nicht erfolgreich und wurden wieder eingestellt.

2018 beteiligte sich der ADFC Herne an den Veranstaltungen „Aktion Licht“ und „Herne fit mit dem Rad“.

Die Zusammenarbeit zwischen der VHS und dem ADFC Herne im Rahmen der Fahrradwerkstatt bestand seit 20 Jahren.

In Bochum wurde der „Springorum“-Radweg, eine fast autofreie Verbindung zwischen der Bochumer Innenstadt und der Ruhr, eröffnet.

Christian Ehrecke musste aus gesundheitlichen Gründen von seinem Amt als 1. Vorsitzender des ADFC Herne zurücktreten. Die Geschäfte wurden bis zur nächsten Mitgliederversammlung vom 2. Vorsitzenden, Michael Thomasen, weitergeführt.

Ein privat organisiertes Team aus Mitgliedern des ADFC Herne belegte beim Stadtradeln den zweiten Platz in der Teamwertung.

Volker Bregulla

Der ADFC Herne e.V. im Jahr 2019 ...

Im Rahmen turnusmäßiger Wahlen wurde von der Mitgliederversammlung am 26. Februar ein neuer Vorstand gewählt. Zum 1. Vorsitzenden wurde der bisherige 2. Vorsitzende Michael Thomasen gewählt. Nach zwei Jahren Pause kehrte Volker Bregulla in den Vorstand zurück und wurde zum 2. Vorsitzenden gewählt. Der langjährige Schatzmeister Heiner Böhmer wurde in seinem Amt bestätigt. Zwei Beisitzer wurden ihrem Amt bestätigt, fünf neue Beisitzer gewählt. Mit dem so neu aufgestellten Vorstand konnten personelle und organisatorische Defizite der letzten Wahlperiode beseitigt werden.



Vorne: Volker Bregulla, Incoronata Gemma, Michael Thomasen
Hinten: Günter Sondermann, Ulrich Syberg (ADFC-Bundesvorsitzender), Franz Armbruster, Lutz Herzog, Jascha Beuttler, Andreas Hösle, Heiner Böhmer



STEVENS **BRILLENDORF**

Ihr Optiker in Herne

Bahnhofstr. 55

44623 Herne

Tel. 02323 / 12 22 8

info@stevens-brillendorf.de

50% Rabatt!

Bei Kauf einer Sportbrille
inkl. Sehstärke erhalten
Sie die Brillenfassung
zum halben Preis.



*Bei Vorlage des ADFC-Ausweises oder Vorlage dieser Anzeige.

Am 26. Februar hat der Rat der Stadt eine „Integrierte Gesamtstrategie für klimafreundliche Mobilität in Herne“ beschlossen. Ohne Zweifel ein Schritt in die richtige Richtung, um zu einer umwelt- und klimaschonenden Mobilität der Zukunft zu gelangen. Bei näherer Betrachtung der 10 aufgeführten Maßnahmen im Handlungsfeld „Radverkehr fördern“ tritt jedoch Ernüchterung ein, weil oft auf bereits laufende Aktivitäten oder andere Akteure verwiesen wird und somit das Feld wirklich innovativer Maßnahmen schrumpft.

Mit einer Radtour nach Herten erfolgte am 17. März der Auftakt in die Radsaison 2019. Bei 23 Ganz- und Halbtagestouren im Jahr 2018 – ausschließlich an Sonntagen – wurde eine Gesamtstrecke von 25.536 km zurückgelegt. Mal schauen, ob sich dieses Ergebnis in 2019 toppen lässt.

Am 9. April wurde die bundesweite Kampagne des ADFC #MehrPlatzfürsRad gestartet. Durch unterschiedlichste Aktionen soll für gute und breite Radwege, sichere Kreuzungen und viel mehr Fahrradparkplätze geworben werden. Der ADFC Herne ist bei dieser Kampagne selbstverständlich auch aktiv. Ein Höhepunkt der Aktionen wird in die zeitweise Abmarkierung eines Teils der Fahrbahn der Edmund-Weber-Straße im Ortsteil Röhlinghausen als Radweg im Oktober dieses Jahres sein.



Ebenfalls am 9. April wurden die Ergebnisse des Fahrradklima-Tests 2018 des ADFC bekanntgegeben. Bedauerlicherweise landete Herne nur im unteren Mittelfeld der fahrradfreundlichsten Städte seiner Größe und hat sich gegenüber 2016 in der Gesamtbewertung von 3,7 auf 4,2 verschlechtert. 194 Herner hatten an der bundesweiten Befragung teilgenommen. Unzufrieden sind Hernes Radfahrerinnen und Radfahrer vor allem mit der Oberfläche und Breite der Radwege, der Führung an Baustellen und der Falschparkerkontrolle auf Radwegen. Lichtblicke gab es dagegen bei der Erreichbarkeit des Stadtzentrums, der Wegweisung für Radfahrer und bei geöffneten Einbahnstraßen in Gegenrichtung.



Am 11. April wurde von der Stadt Herne die AG Kinder- und Jugendmobilität ins Leben gerufen. Im Zuge der bereits erwähnten Gesamtstrategie klima-

freundliche Mobilität liegt der Schwerpunkt der Arbeit der AG bei der eigenständigen Mobilität von Kindern und Jugendlichen. Der ADFC Herne wird sich bei der AG engagieren.

Am 20. Mai wurde durch OB Dr. Frank Dudda ein Teilabschnitt der „FdG-Trasse“ eingeweiht, dem früheren Gleisanschluss der Zeche Friedrich der Große an den Bahnhof Herne. Anlass genug für den ADFC Herne, die Fertigstellung der seit Jahren geplanten Verlängerung des Radweges von der Werderstraße über die Fabrikstraße bis zur Fußgängerzone an der Eisenbahnbrücke Bahnhofstraße zu fordern. Erst mit einer durchgehenden Verbindung von der Herner Innenstadt zum Herner Meer am Rhein-Herne-Kanal kann von einem „gelungenem“ Radweg die Rede sein. Apropos Bahntrassen: eine Verlängerung des Hibernia-Zulaufgrabens bis zur Kastanienallee ist aus Sicht des ADFC ebenso wünschenswert. Somit würde ein kreuzungsfreier Radweg von Wanne Süd bis Herne Süd geschaffen. Pläne hierfür existieren wohl, aber wie steht es mit dem Realisierungszeitraum?



Am 2. Juni wurden in der Landeshauptstadt Düsseldorf der Landesregierung 206.687 Unterschriften übergeben, die im Rahmen der einjährigen Volksinitiative „Aufbruch Fahrrad“ gesammelt worden waren. Der ADFC Herne hat kräftig mitgesammelt, bei Radtouren, am Arbeitsplatz oder im Freundes- und Bekanntenkreis der Mitglieder sowie an einem Info-Stand des ADFC am 27. April auf der Bahnhofstrasse.



Am 7. Juni führte der ADFC Herne in der Radstation am Hauptbahnhof Wanne-Eickel eine Fahrradreparaturaktion durch. Im Rahmen der vom Arbeitskreis „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung“ initiierten Aktion konnten 18 Räder kostenlos an Kunden des Jobcenters abgegeben werden.

Mit Grün.



Mit Wasser.



Mittendrin.



Unterstützer vor, jetzt!

Unsere neue Stadtmarke ist eine Herzensangelegenheit. Das hat die hohe Beteiligung bei ihrer Entwicklung gezeigt. Zum ersten Mal haben die Herner Bürgerinnen und Bürger gemeinsam die Stärken ihrer Heimatstadt identifiziert. Der daraus abgeleitete Slogan „Mit Grün. Mit Wasser. Mittendrin.“ ist ein bescheidenes Understatement, ein humorvolles Wortspiel, einprägsam, typisch für das Ruhrgebiet und zudem wahr.

Macht mit, holt Euch das Markenlogo für Unterstützer und helft dabei, es zu verbreiten! Zeigen wir gemeinsam, wofür Herne steht!

www.unterstuetzerkampagne.de

www.facebook.com/Unterstuetzerkampagne/



Herne

Mit Grün. Mit Wasser. Mittendrin.

Am 29. Juni beteiligte sich der ADFC Herne beim Radeln für das Lukas-Hospiz ebenso wie am folgenden Tag bei der Sponsorentour für das Arbeitslosenzentrum Herne.

Am 3. Juli wurde eine Radtour mit Mitarbeitern der RAG Standort Pluto durchgeführt. Thema dieser Exkursion war – wie könnte es auch anders sein – der Steinkohlenbergbau in der Stadt Herne.

Beim diesjährigen Stadtradeln konnte das Team „Mehr Platz fürs Rad“ des ADFC Herne den jeweils ersten Platz in den Kategorien „Team Kilometer absolut“ und „Team km relativ“ erradeln. Die Gesamtleistung betrug 14.119 km, was bei 24 Teilnehmern einer Durchschnittsleistung von 588 km je Radler*in entspricht. Die Siegerehrung fand am 16. September im Technischen Rathaus statt.

Am 10. Juli startete in der Fußgängerzone in Wanne ein einjähriger Testversuch der ganztägigen Freigabe der Hauptstraße für Radfahrer. Die Testphase wird durch externe Gutachter begleitet. Der ADFC begrüßt die Freigabe der Fußgängerzone und appelliert an Radler, vorsichtig zu fahren.

Am 27. Juli war der ADFC Herne mit einem Stand in der Akademie Mont Cenis bei der diesjährigen Benefizveranstaltung des Vereins Förderturm e.V. vertreten.

Wegen zahlreicher Aktivitäten im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche wurde der „Parking Day“, der traditionell am vierten Freitag im September stattfindet, auf den 27. September verschoben. Unter dem Motto „Rückeroberung städtischen Raums, Straßencafé statt Blechberg, mehr Grün und bessere Luft“ wurden Parkplätze an der Bebelstraße in Höhe des Ehrenmals zu Freizeitflächen umfunktioniert. Der ADFC war selbstverständlich mit von der Partie.

... und in Zukunft?

Die Nachteile einer Stadtplanung und Verkehrspolitik, die 60 Jahre lang vom Autoverkehr dominiert war, sind inzwischen unübersehbar. Diese Verkehrspolitik hat zum Stillstand des Verkehrs und direkt in den Stau geführt. Sie hat unsere gewachsenen Städte, die Natur und das Klima zerstört. Schadstoffausstoß, Lärm und Unfälle kosten seit der Einführung des massenhaften Verkehrs Hunderttausenden das Leben und schädigen die Gesundheit von Millionen.

Es wird kaum noch ernsthaft bestritten: wir brauchen eine Verkehrswende. Dabei darf sich die Verkehrswende nicht auf eine Antriebswende beschränken, bei der lediglich der bisherige motorisierte Individualverkehr (MIV)

durch individuelle Elektroautos ersetzt wird. Wir brauchen einen grundlegend neuen Ansatz in der Verkehrspolitik. Die Anzahl der Autos und die Menge der gefahrenen Autokilometer müssen insbesondere in den Städten drastisch reduziert werden. Stattdessen müssen wir ein Verkehrssystem aufbauen, welches im Kern auf umweltgerechten Verkehrsmitteln beruht. Aufgrund seiner vielen Vorteile muss das Fahrrad dabei im Vordergrund stehen.

Das Fahrrad benötigt deutlich weniger Verkehrsfläche als der MIV. Das Fahrrad fördert durch aktive Bewegung erheblich die Gesundheit seiner Benutzer und schädigt andere weder durch Lärm noch durch lebensgefährliche Unfälle. Ein massiv ausgebauter Radverkehr kann einen erheblichen Anteil der – insbesondere urbanen – Verkehrsleistung vom Autoverkehr übernehmen. 50 Prozent aller heute in Deutschland mit dem Auto zurückgelegten Verkehrswege sind unter 5 Kilometer lang, sogar 70 Prozent unter 10 Kilometer. Dies sind hervorragend mit dem Fahrrad zu leistende Entfernungen, insbesondere bei einer verstärkten Nutzung des Pedelecs.

Aber eine Verkehrswende mit dem Fahrrad wird nicht von alleine kommen. Sie erfordert engagierte Bürgerinnen und Bürger und mutige Politikerinnen und Politiker, die im Zweifelsfall pro Fahrrad und nicht pro Auto entscheiden. Diese Verkehrswende braucht innovative Planerinnen und Planer und Verkehrsfachleute. Und diese Verkehrswende braucht starke zivilgesellschaftliche Initiativen und einen starken ADFC, der die Entwicklung einer Verkehrswende mit dem Fahrrad im Mittelpunkt, mit seinen tausenden ehrenamtlichen und hauptamtlichen Aktiven immer wieder vorantreibt.

Soweit die „große Politik“ (Quelle: ADFC – So geht Verkehrswende). Aber zurück zum ADFC Herne e. V. und zu unserer Stadt. Machen wir uns nichts vor: die eingangs erwähnte Dominanz des Autoverkehrs bei Stadtplanung und Verkehrspolitik ist in der Stadt Herne trotz unstreitiger Verbesserungen zugunsten des Radverkehrs immer noch erkennbar. Das Erfordernis einer Verkehrswende wird bei den im Rat der Stadt vertretenen Parteien unterschiedlich stark erkannt. Es fehlt oft der Mut, Entscheidungen pro Fahrrad und contra Auto zu treffen. Die Verwaltung könnte in Sachen Radverkehr personell und finanziell besser aufgestellt sein.

Warum nehmen Planung und Realisierung von Radverkehrsanlagen so viel Zeit in Anspruch (Beispiel Castroper Straße)? Warum fehlte der Mut, auf der südlichen Bochumer Straße trotz ausreichend vorhandener Fläche nur einen Schutzstreifen statt eines Radfahrstreifens einzurichten? Eine Planung zur Umgestaltung der Edmund-Weber-Straße mit stärkerer Berücksichtigung des Radverkehrs wird zurückgezogen, weil Anwohner um „ihren“ Stellplatz fürchten,

als gebe es ein Grundrecht auf einen Stellplatz im öffentlichen Raum. Und nicht zuletzt: wie kann man heutzutage ernsthaft die Forderung erheben, einen Teil der Bochumer Straße wieder vierstreifig auszubauen?

Der ADFC Herne wird sich auch weiterhin für die Förderung des Radverkehrs in Herne durch enge Zusammenarbeit mit Politik, Verwaltung und allen gesellschaftlichen Kräften, die eine Verkehrswende wünschen, engagieren. Wir brauchen in Herne mehr Radwege, wobei die Kapazitäten für den Radverkehr zukunftsfähig für die gewünschte Erhöhung des Radverkehrs festgelegt werden müssen. Die Breitengestaltung von Radverkehrsinfrastruktur muss die Möglichkeit zum Überholen und Nebeneinanderfahren beinhalten, ferner muss der Trend zu neuen Fahrradtypen berücksichtigt werden (z.B. Lastenräder und Fahrradanhänger). Viele der vorhandenen Radwege befinden sich in einem beklagenswerten Zustand, sie sind zu schmal, die Markierung ist kaum zu erkennen, Schlaglöcher und Wurzelaufrübe sind vorhanden, die Verkehrsführung an Kreuzungen und Einmündungen ist oft problematisch und sie enden manchmal abrupt. Wir brauchen moderne Radabstellanlagen an öffentlichen Einrichtungen, zentralen Plätzen und an Verknüpfungspunkten mit dem öffentlichen Nahverkehr.

Zu guter Letzt: wir brauchen in Politik und Verwaltung Mut zu vermeintlich unpopulären Entscheidungen und mehr finanzielle und personelle Ressourcen für den Radverkehr. Für einen attraktiven Radverkehr ist nach Meinung von Experten ein Radverkehrsbudget von mindestens 30 Euro pro Einwohner und Jahr notwendig. Wie hoch ist das Budget in Herne?

Es gibt also noch viel zu tun. Der ADFC Herne wird sich wie bisher engagieren und freut sich darauf, mit allen für den Radverkehr verantwortlichen Kräften konstruktiv zusammen zu arbeiten. In diesem Sinne – Glück Auf!

Michael Thomassen



Wussten Sie schon ...

dass bereits im Jahr 1979 Elektrofahrräder auf dem Markt waren?

Auf dem Bild ein Elektrofahrrad des französischen Herstellers MBK Typ Ax-ion



Energiewende aus Herne

Mit unserem Maßnahmenpaket „KlimaPlus 2020“ setzen wir bereits heute Maßstäbe bei Energieeffizienz und Klimaschutz. Ökostrom, Biogas, Erdgas- und Elektromobilität sind nur einige unserer Angebote. Machen Sie mit bei der Energiewende aus Herne!



Finden Sie uns
bei facebook!

www.stadtwerke-herne.de/klimaplus

stwh STADTWERKE
HERNE

Die Vorstände im Wandel der Zeit

Die Satzung des ADFC Herne e.V. wurde am 29. November 1994 beschlossen und am 23. Oktober 1995 beim Amtsgericht Herne unter der Nummer VR 400 eingetragen. Nach der Verlagerung des Vereinsregisters zum Amtsgericht Bochum bekam sie die neue Bezeichnung VR 20400.

Der Vorstand besteht aus dem 1. Vorsitzenden, dem 2. Vorsitzenden, dem Schatzmeister und weiteren sonstigen Mitgliedern.

Organe:

1. Vorsitzender:

Ulrich Syberg, Herne, 1994 bis 2013
Christian Ehrecke, Herne, 2013 bis 2019
Michael Thomasen, Herne, seit 2019

2. Vorsitzender:

Dr. med. Helgo Grabke, Bochum, 1994 bis 2005
Christian Ehrecke, Herne, 2005 bis 2009
Heike Jagodzinski, Herne, 2009 bis 2013
Rupert Seth, Herne, 2013 bis 2014
Günter Sondermann, Herne, 2014 bis 2017
(unbesetzt 2017 bis 2018)
Michael Thomasen, Herne, 2018 bis 2019
Volker Bregulla, Herne, seit 2019

Schatzmeister:

Christian Ehrecke, Herne, 1994 bis 2005
Heinrich Böhmer, Herne, seit 2005

Weitere Vorstandsmitglieder / Beisitzer:

Günter Proske, Herne, 1994 bis 2005; Hans-Dieter Nowak, Herne, 1994 bis 2005; Helmut Folke, Herne, 1994 bis 1999; Markus Blömer, Herne, 1995 bis 1999; Barbara Ehrecke, Herne, 1995 bis 2005 ; Peter Pochodzala, Herne, 1994 bis 2013; Henning Hey, Herne, 1999; Heinrich Böhmer, Herne, 1999 bis 2005; Walter Herrmann, Herne, 1999 bis 2005; Else Schwieger, Herne, 2005 bis 2013; Günter Leistner, Herne 2005 bis 2007; Gisela Budde, Herne, 2005 bis 2009; Gerd Gößmann, Herne, 2007 bis 2009; Gabriele Meißner-Moroz, Herne, 2009 bis 2013; Ines Fricke-Groenewold, Herne, 2009 bis 2017; Günter Sondermann, Herne, 2013 bis 2014, seit 2019; Volker Bregulla, Herne, 2013 bis 2017; Michael Thomasen, Herne, 2017 bis 2018; Dirk Gleba, Herne, 2017 bis 2019; Incoronata Gemma, Herne, seit 2018; Stefan Behrens, Herne, seit 2018; Franz Armbruster, Herne, seit 2019; Jascha Beuttler, Herne, seit 2019; Lutz Herzog, Herne, seit 2019; Andreas Hösle, Herne, seit 2019.



Unterwegs ist einfach.



[herner-sparkasse.de](https://www.herner-sparkasse.de)

**Wenn Sie Ihre
Finanzgeschäfte jederzeit
und überall erledigen
können.**

**Mit Online-Banking und den
Apps der Sparkasse.**

Wenn's um Geld geht

 **Herner Sparkasse**

Berlin, Berlin – wir fahren nach Berlin

2000 führte unser Vorstandsvorsitzender Ulrich Syberg eine Gruppe von überwiegend ADFC Mitgliedern von Herne nach Berlin. In den 10 Tagen fuhren die 15 Teilnehmer in verschiedenen langen Etappen durch Westfalen und Mitteldeutschland zum Brandenburger Tor in Berlin.



Ulrich hatte eine Einladung der damaligen Bundestagsabgeordneten Frau Fischbach organisiert. Wir haben an den letzten beiden Tagen den Bundestag besichtigt, wurden von Frau Fischbach in die Bundestagskantine zum Essen eingeladen, diskutierten mit ihr über die Herner Verkehrspolitik und forderten durch die Rückfahrt mit der Bahn mit unserer Gruppe schon damals das Zugpersonal ordentlich heraus.



In den Jahren danach radelten wieder einige Unerschrockene die recht anspruchsvollen Etappen nach Berlin.

Christian Ehrecke

Wie viele Pannen passieren auf einer Radreise von ca. 700 Kilometern?

Heute geht es auf solch einer Radtour bei den neuen Rädern, besseren Reifen usw. ja eigentlich relativ pannenfrei zu. Als der ADFC Herne im Herbst des Jahres 2000 auf Einladung der damaligen Bundestagsabgeordneten der CDU, Frau Ingrid Fischbach, nach Berlin aufbrach, hatten die 15 Fahrtteilnehmerinnen und -teilnehmer vorsichtshalber im Vorfeld ihre Räder durchchecken und eventuelle Mängel beseitigen lassen.

So ist man auch bis Berlin ohne Panne durchgefahren. Die Tagesetappen lagen so bei 120 Km, nur der Harz bescherte uns etwas weniger. Alle waren gut drauf und erfreuten sich unterwegs an den an den Straßen stehenden Apfelbäume, die auch zum Ernten in "Haushaltsüblichen Mengen" einluden und von uns auch genutzt wurden. Äpfel frisch vom Baum, wo bekommt man denn sonst noch so etwas?

Die vorletzte Etappe war Potsdam, danach sollte es weiter bis zum Brandenburger Tor gehen. Was gibt es in Potsdam zu sehen? Natürlich das Schloss Sanssouci, die Residenz des Königs Friedrich Wilhelm, heute Weltkulturerbe. Eine Besichtigung die sich lohnt!

Da man auch in den weitläufigen Parkanlagen bei entsprechender Vorsicht mit dem Rad fahren durfte, radelte die gesamte Gruppe bis zu den unterhalb des Schlosses gelegenen Wegen, welche auf die Höhe des Schlosses führten. Wir sahen uns das gesamte Gebilde von unten an und wollten dann auch einen Blick von oben auf die Parkanlage werfen. 14 Teilnehmer haben schiebend die Anhöhe gemeistert. Da der Weg aber mit seinen Terrassen und Zwischenebenen nicht allzu steil aussah, wollte ich den Weg mit dem Rad zurücklegen. Die erste Etappe klappte sehr gut, dann kam der zweite "Anstieg". Ich dachte: jetzt ziehst du dir den Zahnkranz auf der Hinterradnabe aber richtig fest, bis mir plötzlich einfiel: Du hast doch keinen Schraub-, sondern einen Steckkranz. Noch nicht einmal ausgedacht, lag ich schon mit meinem Rad und dem in den Packtaschen vorhanden Gepäck wie ein Maikäfer zappelnd auf der Seite. Es ist mir nichts weiter passiert, nur der ganze Kram war beim Aufstehen im Weg. Die Mitfahrer sagten hinterher, nachdem ich befreit wurde, ich sei in Zeitlupe auf die Seite gefallen und es hätte super ausgesehen. Na, wer den Schaden hat

Nun war guter Rat teuer. Wir fragten die Bediensteten am Schloss, wo denn in der Nähe ein Fahrradhändler sei. Nach längerem Nachfragen der "Schlosshilfsgeister" untereinander bekam ich die Auskunft: In ca. 3 Kilometern ist ein Händler. Prima, ein Mitfahrer begleitete mich fahrend auf seinem Rad, ich nutzte mein Rad, fahrbar war es nicht mehr, als Tretroller und so fanden wir schließlich auch den Laden. Nur, wie man ja in der Welt weiß: Berlin ist ein Dorf!! Wie in jedem vernünftigen Dorf hat man von 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr geschlossen, so auch hier. Also warten bis 15:00 Uhr. Der Schaden wurde dann durch ein neues Hinterrad beseitigt, die Werkstatt baute mir dann noch das hintere Ritzelpaket vom defekten Rad, welches ich dann auf das neue Laufrad aufschraubte und wir konnten dann die Suche nach dem Rest der Gruppe starten. Wir fanden uns dann, auch dank der ADFC-Westen, an der Glienicker Brücke (das ist der Ort, an dem Ost- und West-Spione ausgetauscht wurden) wieder. So war die gesamte "Bande" wieder vereint und es ging dann die letzten Kilometer bis zum Brandenburger Tor und zum Hotel ohne Panne weiter.



Das defekte Laufrad hatte ich mitgenommen, um es im Hotel in seine "Einzelteile" (Speichen, Nabe und Felge) zu zerlegen. Die defekte Nabe habe ich dann nach der Tour zu meinem "Fahrradhändler des Vertrauens" gebracht und ihm den Schaden gezeigt. Reaktion: Ersatz der defekten Nabe und Übernahme der Kosten für das "Potsdamer" Laufrad.

Dieses geschah im Jahr 2000. Heute würde ich den ADFC Pannendienst mit der Aufgabe beauftragen, leider gab es den damals noch nicht.

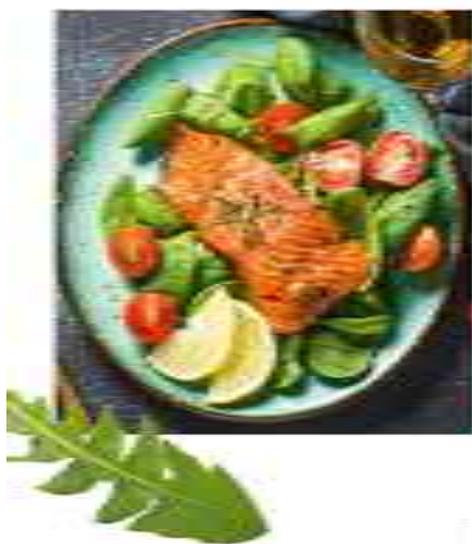
Walter Herrmann



NEUE KOCHKURSE
MIT PROFIKÖCHEN
erleben + genießen!

Besuchen Sie unsere Kochschule

In stilvollem Ambiente geben professionelle Köche Tipps für die perfekte Zubereitung von Speisen und verraten Tricks für die Meisterschaft am Herd. Zum Abschluss werden die selbst gekochten Speisen in geselliger Runde gemeinsam verzehrt. Bei den Angeboten der Zurbrüggen Kochschule ist für jeden etwas dabei. Mehr unter www.zurbrueggen.de/kochschule



15%
FRÜHBUCHER-
RABATT



zurbrüggen
Kochschule

Zurbrüggen Wohn-Zentrum GmbH Am Westerfeld 1, 44625 Heme
Öffnungszeiten: Montag-Freitag: 10:00-19:30 Uhr, Samstag: 10:00-19:00 Uhr

Was hat der ADFC mit Formel 1 Autorennen zu tun?

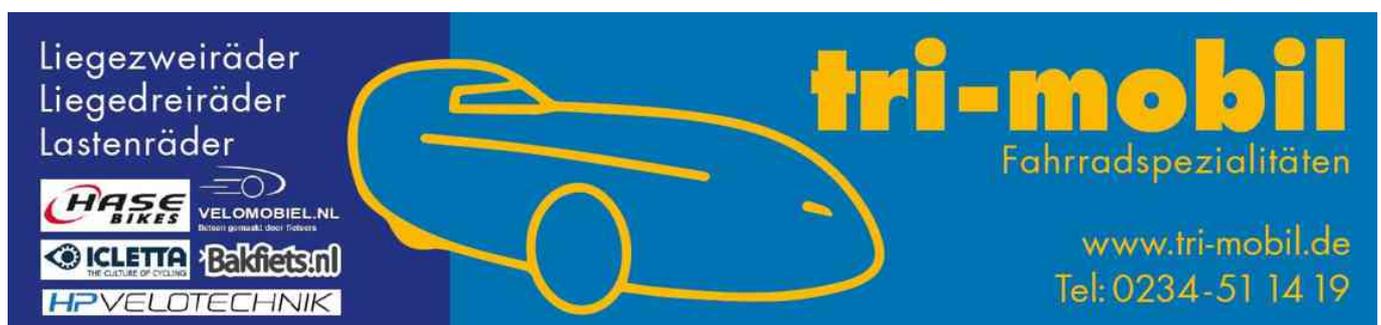
Eigentlich ist das ja sehr widersprüchlich, doch es gab einmal einen kleinen Vergleich zwischen den Reifenwechslern von Michael Schumacher und einem Radtourenleiter des ADFC Herne! Die Crew von Schumacher hat den Reifenwechsel bei einem Formel 1 Rennen völlig "versemmelt", dadurch wurde Michael bei einem Rennen nicht Sieger.

Der Herner ADFC hatte den Auftrag, im Jahr 1999 bei der Extraschicht eine Radtour vom Schiffshebewerk Henrichenburg nach Essen zur Zeche Zollverein zu leiten. Wir sollten um 17:00 Uhr am Hebewerk sein, sind aber erst in Herne vom Haus der Natur kurz nach 17:00 Uhr aufgebrochen.

Dann kam natürlich das was nicht kommen durfte: eine Panne auf dem Kanalradweg. Zu der Zeit gab es noch keine „unplattbaren“ Reifen! Was tun? Reifen flicken dauerte zu lange, den Mitfahrer alleine lassen und schon mit dem Rest zum Hebewerk - das war keine Alternative. Da kam Ulrich Syberg auf die Idee und fragte mich (ich war der "Glückliche" mit der Panne): „Wie lange brauchst du zum Wechseln?“ - „Nicht so lange wie Schumis Truppe“, war meine kühne Antwort. Dann ging es los: nach knapp 2 Minuten war der Schlauch gewechselt, Luft im Reifen und das Werkzeug wieder eingepackt!! Möglich war das ganze nur, weil ich Schnellspannnaben, ein 20 Zoll Laufrad und zusätzlich einen Ersatzschlauch dabei hatte. Da hat man gesehen, wie wichtig es ist, das für das eigene Fahrrad nötige Equipment dabei zu haben.

Wir kamen - noch lange bevor die Veranstaltung um 18:00 Uhr begann - am Hebewerk an und konnten eine Gruppe von über 30 Radlerinnen und Radlern mit WDR Fernsehbegleitung auf dem Motorrad über Castrop-Rauxel, Herne, Wanne-Eickel und Gelsenkirchen nach Essen zur Zeche Zollverein führen. Auch unterwegs gab es noch einige kleine Pannen bei den Tourmitfahrern, die aber ziemlich unkompliziert behoben werden konnten.

Walter Herrmann



Advertisement for tri-mobil, a bicycle specialty store. The banner features a yellow outline of a bicycle on a blue background. Text on the left lists types of bicycles: Liegezweiräder, Liegedreiräder, Lastenräder. Logos for HASE BIKES, VELOMOBIEL.NL, ICLETTA, Bakfiets.nl, and HP VELOTECHNIK are shown. The tri-mobil logo is prominently displayed in yellow, with the tagline 'Fahrradspezialitäten' below it. Contact information includes the website www.tri-mobil.de and phone number Tel: 0234-51 14 19.

25 Jahre ADFC Herne – Kein Grund zum Feiern?

Sie wollten ein Gegengewicht zur kraftstrotzenden Autolobby werden und bessere Bedingungen für den Radverkehr schaffen: Der Bremer Verkehrsberater Jan Tebbe und seine Mitstreiter hoben 1979 den Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) aus der Taufe.

Heute, vierzig Jahre später, ist die Gründungsidee des weltgrößten Fahrradverbands aktueller denn je: Mit mehr als 185.000 Mitgliedern ist der ADFC die größte Interessensvertretung für das Alltagsradfahren weltweit – und er wächst, entgegen des allgemeinen Trends, kontinuierlich weiter.



In Herne trafen sich 16 interessierte ADFC-Mitglieder erstmal am 29. September 1992, um einen eigenen Kreisverband zu gründen. Bis zur Gründungsversammlung gingen aber noch genau zwei Jahre ins Land, denn genau zu der Zeit wurde die erste Herner Radverkehrsstrategie erarbeitet.

Menschen von 8 bis 88 Jahren brauchen einen starken ADFC, damit es auf unseren Straßen und in unserer Gesellschaft demokratischer und fairer zugeht, und wir denjenigen eine Stimme geben, die von Autolärm übertönt werden. Der ADFC kämpft seit Jahren darum, dass das Fahrrad mehr Platz auf der Straße bekommt, und er hat gute Argumente dafür. Aber entscheidend ist das subjektive Gefühl, deshalb gibt es die bundesweite ADFC-Kampagne #MehrPlatzFürsRad und den blauen ADFC-Streifen, auf dem deutlich wird, was sich der ADFC vorstellt, wenn er von guten, breiten und sicheren Radwegen redet. Auf ihm wird gutes Radfahren sicht- und erlebbar.

Auch wenn der ADFC in diesem Jahr Grund zu feiern hätte, ist die Situation für Radfahrende in Deutschland ausgesprochen unbefriedigend: Eltern wollen ihre Kinder nicht mit dem Rad zur Schule schicken, viele Erwachsene steigen gar nicht erst auf das Rad, weil es ihnen zu stressig ist. Und diejenigen, die Rad fahren, werden immer unzufriedener. Das zeigt der ADFC-Fahrradklima-Test, der alle zwei Jahre stattfindet und vom Bundesverkehrsministerium gefördert wird. Zentrales Problem ist die schlechte und völlig unterdimensionierte Fahrrad-

Infrastruktur. Der Radverkehr bekommt nicht den Platz, den er braucht, um sein volles Potenzial zur Entlastung der Städte zu entfalten.

Wir müssen den städtischen Straßenraum neu aufteilen! Das Auto belegt 60 Prozent der Verkehrsflächen, das Fahrrad mit weniger als drei Prozent. Diese Enge bedeutet Stress. Radfahren im Alltag darf aber nicht etwas für Abgehärtete sein. Es muss Spaß machen, sicher sein und sich so anfühlen, sonst steigen die Menschen lieber ins Auto. Wir brauchen einladende, breite, komfortable Radwege in durchgängigen Netzen und sichere Kreuzungen – denn dort passieren viele Unfälle. Außerdem werden dringend Fahrradparkhäuser und gute Abstellanlagen an Bahnhöfen, Haltestellen, Einkaufszentren, Bürogebäuden und auch in Wohngebieten benötigt.

Platz ist in Städten begrenzt und kostbar. Das Auto ist für den innerstädtischen Verkehr höchst ineffizient und hat einen enorm hohen Platzverbrauch – und dabei steht es die meiste Zeit ungenutzt herum. Den Platz der parkenden Autos

brauchen Städte für wichtigere Dinge wie Flaniermeilen, Rad- und Fußwege sowie für Raum für Begegnungen, also Platz dafür, dass Städte wieder lebenswert werden. Insgeheim wissen das alle: Wir müssen das Nachkriegskonzept der autozentrierten Stadtplanung über Bord werfen, den Platz endlich neu aufteilen und den modernen Mobilitätsbedürfnissen anpassen. Das geht nur mit weniger Platz für das Auto und mit viel mehr Platz für die effizienteren und umweltverträglicheren Verkehrsarten ÖPNV, Fuß- und Radverkehr. Diesem Mentalitätswandel wollen wir als ADFC nachhelfen.

Zoo Zenner



Ihr Partner für Tiere

Bismarckstr. 122 • 44629 Herne
Telefon 02323/ 21 438

Ulrich Syberg



WEIL IHRE
HÄNDE
WICHTIGERES
ZU TUN HABEN,

ALS SICH VOR
DEM SPORT
ZU DRÜCKEN.

Mehr rausholen.

Aktiv und gesundheitsbewusst? Sichern Sie sich jetzt bis zu 150 Euro jährlich mit dem IKK Bonus. Mehr Infos unter www.ikk-classic.de/bonus

**ikk classic**
Ihre Gesundheit. Unser Handwerk.

Eine tolle Tour durch ein wunderbares Land

„Am Tag der Ankunft fuhren wir zum Einradeln eine kleine Runde zum Sanktuarium nach Lichen. Mit 17.000 Gottesdienstbesuchern ist die Kirche eine der größten in Polen.

Von Slesin aus, wo die Erinnerung an Napoleon und Zar Alexander wach gehalten wird, fuhren wir eine Flachetappe nach Thorn, dem Geburtsort von Nikolaus Kopernikus.

Von Thorn ging's nach Brodnica (Straßburg) und über Nidzica (Neuenburg), das bereits in Masuren liegt, nach Mikolajkt (Nikoleiken) am großen Spirdingsee. Den einen Tag Aufenthalt nutzten wir hier für eine Tagestour per Schiff auf dem Spirdingsee und seinen Zuflüssen.

Die Radtour führte uns weiter an mehreren Seeufern entlang über Gizicko (Lötzen) und vorbei an den ehemaligen Lehndorf-Gütern zur Wolfsschanze bei Parcz. Die von der Natur zurückeroberten Betontrümmer des ehemaligen Führerhauptquartiers sind heute Anziehungspunkt vieler Touristen und damit eine wichtige Einnahmequelle. Weiter ging die Fahrt nach Ketrzyn (Rastenburg), Am folgenden Tag fuhren wir weiter über Swieta Lipka (Heiligelinde) und Reszel (Rößel) zur Hauptstadt der Masuren, Olsztyn (Allenstein). Nach Allenstein führte uns die Fahrt nach Elblag (Elbing). Die Altstadt von Elbing war wie viele ostpreußische Städte zu über 90 Prozent zerstört. Inzwischen aber hatten die polnischen Baumeister und Handwerker große Teile in liebevoller Detailarbeit rekonstruiert. Von Elbing fuhren wir durch die Elbinger Höhen nach Fromburg (Frauenburg). Hier war Nikolaus Kopernikus Domherr, Astronom und Literat in einer Person. Er schrieb hier sein Hauptwerk über das „heliozentrische“ oder „kopernikanische“ Weltbild. Hier wurde er auch im wunderschönen Dom begraben. Die Orgel im Frauenburger Dom und die Organistin, die mit engelsgleicher Stimme eine herzergreifende Stimmung bei uns erzeugte, bleiben in ewiger Erinnerung.

Weiter ging's mit dem Schiff über das Haff, von Fromburg nach Krynca Morska (Kahlberg). Die zweite Flachetappe führte uns vorbei am ehemaligen Konzentrationslager Stutthoff nach Gdansk (Danzig) und zum Seebad Sopot, wo wir drei Nächte blieben.

Am letzten Etappentag fuhr die gesamte Gruppe aus Zeitgründen mit dem Zug nach Tezew (Dirschau). Die Besichtigung der Marienburg war sehr eindrucksvoll. Nach einem Rittermahl in den Gewölben des Burgrestaurants hieß es Abschied nehmen für unsere Gruppe: nach einer tollen Tour in einem wunderbaren Land, und auch von unserem Freund und Tourenbegleiter Marusz Lewandowski.“

Die Leistungen des ADFC

Mitglieder

- erhalten sechs Mal im Jahr das bundesweit erscheinende ADFC -Magazin „Radwelt“ mit aktuellen Nachrichten und Tipps rund ums Fahrrad.
- sind als Radfahrer, Fußgänger und Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel haftpflichtversichert (bis zu 2 Mio. Euro, Selbstbeteiligung: 500 Euro) und rechtenschutzversichert (bis zu 250.000 Euro, Selbstbeteiligung: 300 Euro).
- Bekommen im Rahmen der ADFC-Pannenhilfe bei Pannen oder Unfällen im Alltag, in der Freizeit und auf Reisen schnell und unkompliziert Hilfe.
- haben Zugang zur ADFC-Diebstahlversicherung zu günstigen Konditionen.
- können kostenlos an allen geführten Touren und Veranstaltungen des ADFC Herne teilnehmen.
- können die Leistungen unserer europäischen Partnerorganisationen in Anspruch nehmen, als seien sie deren Mitglied.
- erhalten Vergünstigungen und Rückerstattungen auf Krankenkassenbeiträgen (nur bei ausgewählten Krankenkassen).



ADFC – Stammtisch

**jeden 4. Dienstag im Monat
ab 19 Uhr**

**in der Gaststätte „Zille“
im Kulturzentrum Herne**

Willi-Pohlmann-Platz 1, 44623 Herne

... und nicht zuletzt bietet der ADFC eine gute Möglichkeit, sich aktiv für eine umweltfreundliche Verkehrspolitik einzusetzen und die Bedingungen für das Radfahren zu verbessern.



ABGEFAHREN AUF STRASSEN VON HEITKAMP.

Seit 1892 macht uns so schnell keiner was vor, wenn es um Erd- und Straßenbau geht. Oder um Umwelttechnik, Brückenbau, Sanierung, Deponiebau, Infrastruktur, Bauprojektberatung ... oder gleich um den Strukturwandel einer ganzen Region. Entdecken Sie unseren Bauplan Zukunft.

www.heitkamp-ug.de

 **HEITKAMP**
Unternehmensgruppe



Impressum:

Herausgeber: ADFC Herne e.V., Vinckestraße 91, 44623 Herne

Textbeiträge: Michael Thomasen, Volker Bregulla, Christian Ehrecke, Walter Herrmann, Ulrich Syberg, Gisela Budde

Redaktion: Volker Bregulla

Layout: Ulrich Bauer, Volker Bregulla

Druck: A. Budde GmbH, Herne

Auflage: 500 Exemplare

Erscheinungsdatum: Oktober 2019

Quellennachweis:

Umschlagseite vorne: Rahmen Titelseite: Freepik.com; Foto Titelseite: est; Seite 3: Foto WAZ
Seite 5: Foto Stadt Herne Thomas Schmidt; Seite 7: Fotos Ulrich Syberg, Christian Ehrecke, WAZ; Seite 8: Fotos WAZ Kirsten Neumann, Jörg Stipke; Seite 9: Foto WAZ Udo Milbret;
Seite 10: Fotos Wochenblatt RR, Mittwochnachrichten Stefan Kuhn, WAZ; Seite 11: Foto WAZ Müller, WAZ-Grafik Welle; Seite 12: Foto WAZ PM; Seite 13: Grafik KVR; Seite 14: Fotos WAZ (3); Seite 16: Fotos Sonntagsnachrichten, WAZ, WAZ Ute Schmitz; Seite 17: Foto WAZ Hans Blosssey; Seite 18: Fotos Sonntagsnachrichten ADFC, WAZ Hans Blosssey; Seite 19: Foto Sonntagsnachrichten; Seite 21: Fotos WAZ Wolfgang Quickels, Von NatiSythen - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0; Seite 22: Fotos WAZ (2); Seite 23: Fotos ADFC (3); Seite 24: Foto est; Seite 27: Fotos est, Kerstin Buchwieser/FUNKE Foto Services; Seite 31: Foto WAZ; Seite 35: Fotos Christian Ehrecke (3); Seite 37: Fotos Walter Herrmann (2); Seite 40: Foto Ulrich Syberg; Seite 44: Fotos ADFC (5); Seite 46: Foto ADFC



Eine Initiative der KNAPPSCHAFT

Ruhrtal. Guter-Rat-Weg

Radfahren macht Spaß...

...und ist sehr gesund. Deswegen haben wir uns für Sie was einfallen lassen:

Den Ruhrtal Guter-Rat-Weg. An zehn Stationen zwischen Duisburg und Witten finden Sie unsere Trainingsgeräte. Außerdem geben wir Ihnen nützliche Tipps für Ihre Gesundheit oder laden Sie zur Entspannung ein.

Bleiben Sie gesund mit unserem vielfältigen Angebot.

 **KNAPPSCHAFT**
für meine Gesundheit!

www.knappschaft.de



Willkommen daheim.



Alles Gute zum 25. Geburtstag
und allzeit eine gute Fahrt



Wohnungsgenossenschaft Herne-Süd eG

Siepenstraße 10a | 44623 Herne

Telefon: 02323/99493-3 | Telefax: 02323/99493-59

Email: info@whs.de | www.whs.de |  /whseg